

Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

1. Vorwort

Die Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule wurde im Januar 2020 durchgeführt. Das Inspektionssteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- E.2 Ganztag
- E.5 Schulprofil

Darüber hinaus wählte die Johann-Strauß-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 1.1 Schulprogramm
- 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Johann-Strauß-Grundschule ist eine musikbetonte Schule im Ortsteil Biesdorf des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Das ruhige Einzugsgebiet der Schule ist vorwiegend geprägt durch Einfamilienhäuser. Aufgrund von Zuzug und Nachverdichtung im Siedlungsgebiet stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 450 im Jahr 2013 auf nun 650. Damit ist die Schule mittlerweile nahezu fünfzünftig, wobei die Schulgebäude auf eine Klasse weniger pro Jahrgang ausgelegt sind. Die Schulanfangsphase (Saph) ist jahrgangsübergreifend organisiert; wegen des Anstiegs der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren mussten auch zusätzliche jahrgangshomogene Lerngruppen eingerichtet werden. Am offenen Ganztagsbetrieb nehmen zurzeit 417 Kinder teil.

Im Rahmen des musikbetonten Profils können die Kinder nach der musikalischen Früherziehung sowie einem „Instrumentenkarussell“ in der Schulanfangsphase von der dritten Jahrgangsstufe an am Instrumentalunterricht teilnehmen und in einem der Ensembles mitspielen. Für die Musikbetonung stehen der Schule drei Lehrkräftestellen zur Verfügung. Diese Ausstattung ermöglicht es nicht mehr, allen Schülerinnen und Schülern dieses besondere Angebot zu unterbreiten.

Für Förder- und Teilungsunterricht sowie die sonderpädagogische Förderung erhält die Schule ca. sechseinhalb Lehrkräftestellen. Zum Inspektionszeitraum war die personelle Ausstattung knapp ausgeglichen.

Die Schulleiterin sowie ihre Stellvertreterin leiteten bereits bei der letzten Inspektion die Schule, die zweite Konrektorin hat ihr Amt in diesem Schuljahr kommissarisch übernommen.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Johann-Strauß-Grundschule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

2.2 Standort

Die Johann-Strauß-Grundschule, die weitgehend barrierefrei ist, besteht aus zwei Schulgebäuden und einer Sporthalle. Das Haus A, früher das einzige Schulgebäude, wurde im Jahr 2007 vollständig saniert. Auf der gegenüberliegenden Seite der Cecilienstraße, über die ein gesicherter Fußgängerüberweg führt, liegt Haus B, ein 2015 erbautes Haus des Sport- und Bäderamtes (Sportfunktionsgebäude). In diesem Haus nutzt die Schule einen Großteil der Räume und dort werden die jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Schulanfangsphase unterrichtet.

Die gesamte Schule ist gepflegt, besucherfreundlich und ansprechend gestaltet. In den Fluren sind zahlreiche dekorative Schülerarbeiten ausgestellt; die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre Musikinstrumente in Schließfächern aufzubewahren. Die Ergebnisse von Wettkämpfen, an denen die Kinder teilgenommen haben, werden anschaulich präsentiert. An der Fassade am Eingangsbereich findet man Tonfliesen, die jedes Jahr von den Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen zum Abschluss der Grundschulzeit gestaltet werden.

Die Büros der Schulleitung und das Sekretariat sind bedarfsgerecht ausgestattet, die Verwaltungsleiterin konnte ein neu eingerichtetes Büro beziehen. Dem Schulpersonal stehen neben dem Erzieherinnen- und Erzieheraum auch weitere Personalzimmer in beiden Häusern zur Verfügung, die allerdings recht klein ausfallen und auch für Gremienarbeit und Konferenzen genutzt werden müssen. Auch die Hausmeisterin hat ein kleines Büro, vor dem Kinder Schäden oder Mängel in den Häusern in ein Beschwerdebuch eintragen können.

In Haus A sind neben Unterrichtsräumen Fachräume für Bildende Kunst, Musik und Naturwissenschaften vorhanden, die z. T. auch als Klassenzimmer dienen. Der Fachbereich Musik ist gut ausgestattet, es ist ein umfangreicher Instrumentenfundus vorhanden. Darüber hinaus gibt es einen großen Computerraum und einen kleiner Teilungsraum mit PC-Arbeitsplätzen. In fast allen Klassenräumen sind interaktive Whiteboards installiert, die jedoch nur eingeschränkt genutzt werden können, da das WLAN-Netz nicht zuverlässig funktioniert. Zwei Mehrzweckräume lassen sich durch das Öffnen einer Faltwand für kleinere Veranstaltungen zu einer Aula vergrößern. Sie kann abgedunkelt werden und hat eine kleine Bühne, Bühnenbeleuchtung sowie die erforderliche Tontechnik. Größere schulische Veranstaltungen finden in der Sporthalle statt. Für die Aufführungen stellt die Schule mobile Podeste auf und nutzt Technik, die über den Förderverein finanziert wurden und in einem vor der Halle befindlichen Container aufbewahrt werden. Als Wandverkleidung befinden sich Akustikstäbe in der Sporthalle, wodurch der Schall und die Geräuschbelastung gemindert werden. Die Ausstattung mit Geräten ist modern und zeitgemäß, die Sanitärräume sind in einem guten Zustand. Auf dem Dach der Sporthalle sowie des Hauses B ist seit dem Sommer 2019 eine Solaranlage installiert; die Schule ist als Umweltschule ausgewiesen.

Die ergänzende Förderung und Betreuung findet aus Platzmangel überwiegend in den Klassenräumen statt. Zwei Räume konnten als Spiel- und Ruhezimmer mit einem Hochbett und Matratzen eingerichtet werden. Die Erzieherinnen und Erzieher haben einen eigenen Aufenthaltsraum, die koordinierende Erzieherin teilt sich ein Büro mit der Integrationserzieherin und der Sonderpäda-

Kurzbericht
zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13)
im Schuljahr 2019/20

gogin. Die Finanzierung für den „Schülerclub Dreivierteltakt“ ist ausgelaufen und der Raum wird nun zur Lehrmittelaufbewahrung sowie für den Instrumentalunterricht genutzt. Die Mensa ist mit 80 Plätzen zu klein für den Bedarf der Schule, so dass die Essensausgabe in mehreren Durchläufen erfolgt.

Im Haus B sind die Klassenzimmer großzügig bemessen, sehr hell, freundlich und kindgerecht eingerichtet. Sie verfügen über Fußbodenheizungen und sind über die interaktiven Whiteboards hinaus auch mit Dokumentenkameras ausgestattet. In der ersten Etage gibt es eine große Terrasse mit Hochbeeten, die von Kindern bepflanzt wurden. Im Parterre führen Terrassentüren aus den Klassenräumen direkt auf einen vorgelagerten Spielplatz, der mit einer Kletterspinne, einer Nestschaukel und einem Sandkasten vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bietet. Der Sportplatz des Sport- und Bäderamtes kann im Sommer zu Unterrichtszwecken mit genutzt werden.

Der Schulhof vor Haus A ist ebenfalls sehr ansprechend und altersangemessen unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern gestaltet worden. Auch hier sind mit Bänken in Notenform, einer Rutsche und einer Kletterspinne sowie Tischtennisplatten unterschiedliche Ruhe- und Spielbereiche entstanden. Es gibt eine Weitsprunganlage und einen Ballspielplatz. Die Anzahl an Fahrradständern ist nach Aussage der Schulleiterin zu knapp bemessen.

Kurzbericht

zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- Schulleiterin, die Schulentwicklungsprozesse im Kollegium partizipativ voranbringt
- positives, lernförderliches Schul- und Unterrichtsklima
- Gestaltung des musikbetonten Profils

Entwicklungsbedarf

- Unterrichtsentwicklung bezogen auf die Individualisierung von Lernprozessen

3.2 Erläuterungen

Die Zahl der Schülerinnen an der Johann-Strauß-Schule ist seit der letzten Inspektion im Schuljahr 2013/2014 deutlich gestiegen, die Schule stößt nun räumlich an ihre Kapazitätsgrenzen. Trotz dieser Herausforderungen, die sich z. B. beim täglichen Mittagessen zeigen, herrscht eine hohe Zufriedenheit aller Schulbeteiligten mit dem Lern- und Arbeitsklima sowie insbesondere mit den musikbetonten Angeboten. Die Schule konnte die schon bei der vorherigen Inspektion hervorgehobene freundliche, den Kindern zugewandte Atmosphäre bewahren. Die profilbezogenen Veranstaltungen entfalten eine große Wirkung auch über die tägliche Unterrichtsarbeit hinaus und werden von der gesamten Schulgemeinschaft sehr unterstützt.

Einen hohen Anteil daran, dass die Beschäftigten gern in der Schule arbeiten, hat die Schulleiterin mit dem Team der erweiterten Schulleitung (ESL). Das gesamte Kollegium sowie das nichtpädagogische Personal sehen ihre Belange ernst genommen und können sich in Entscheidungsprozesse aktiv einbringen. Alle Beschäftigten finden zu fest eingeplanten Gesprächsterminen mit der Schulleitung Gehör. Im Rahmen der konzeptionellen Entwicklung haben die Pädagoginnen und Pädagogen in den letzten Jahren vor allem das Schulprogramm aktualisiert sowie den Rahmenlehrplan auf die schulspezifischen Bedingungen angepasst und als schulinternes Curriculum (SchIC) verfasst. Für diese Arbeit sind zu allen acht Leitzielen des Schulprogramms, z. B. „Profil unserer Schule“ oder „Unterricht und Erziehung“, Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich regelmäßig treffen. Die ESL und ein Evaluationsteam koordinieren hierbei die Prozesse. Die Entwicklung der schulinternen Fachcurricula liegt vorwiegend in der Hand der Fachkonferenzmitglieder und der jeweiligen Vorsitzenden. Die Curricula sind überwiegend kompetenzorientiert. Sie enthalten auch Bezüge zu den Aspekten Sprach- und Medienbildung sowie zu den übergreifenden Themen und es liegt eine Tabelle vor, die zeigt, wie dabei ein systematischer Kompetenzaufbau gemäß dem Kompetenzmodell des Rahmenlehrplans zwischen den Fächern erfolgen kann.

Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

Die Schulleiterin pflegt vielfältige und umfangreiche Kontakte im Bezirk und darüber hinaus. Von ihrer konstruktiven Zusammenarbeit mit behördlichen und anderen Partnern profitiert die gesamte Schule in hohem Maß. Hier sind vor allem die vielen Verbindungen zu Kooperationspartnern zu nennen wie u. a. „Berliner Lesepaten(VBKI)“, „Helliwood“ und „Schlaufüchse“ oder aus dem musisch-künstlerischen Bereich z. B. zur Philharmonie. Außerdem gestaltet sich ihre Zusammenarbeit mit dem Amt bezogen auf die Nutzung der Räume im Sportfunktionsgebäude besonders gut. Des Weiteren legt sie großen Wert auf die Personalauswahl und -beratung. Sie führt jährliche Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche, in denen sie u. a. auch die berufliche Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte unterstützt. In Bezug auf die Unterrichtsentwicklung steht die Schulleiterin klar für eine Förderung der Selbstständigkeit der Kinder und möchte durch geeignete Methoden - wie offene Lernformen - auch erreichen, dass den Lernenden der Übergang in die Oberschule leichter fällt. Lernstandserhebungen wie Vera 3 sowie die individuelle Schullaufbahn der Kinder hat die Schulleiterin im Blick. Sie diskutiert mit den Verantwortlichen z. B. Gründe für unterschiedliche Klassenergebnisse und tauscht sich mit aufnehmenden Schulen über Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn aus. Die schulweiten Ergebnisse von Vera 3 entsprechen in allen Kompetenzbereichen der Vergleichsgruppe bzw. liegen darüber. Ein großer Teil der Kinder erhält eine Förderprognose mit der Empfehlung, nach der sechsten Jahrgangsstufe auf einem Gymnasium oder einer Integrierten Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe den Schulbesuch fortzusetzen.

Der Schulleiterin gelingt es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, indem sie einen wertschätzenden Umgang mit allen pflegt und Geleistetes stets anerkennt. Sie achtet auf Belastungen im Kollegium und verteilt Aufgaben mit Bedacht, wobei sie Freiräume lässt, ohne die Zielsetzung aus den Augen zu verlieren. Ihr Anliegen ist es, eine Schule zu leiten, in der die Lehrenden und Erziehenden auf die Heterogenität der ihnen anvertrauten Kinder eingehen und einen inklusiven Schulalltag gestalten. Um hierfür geeignete Maßnahmen zu ergreifen und Angebote auszubauen, finden kontinuierlich Sitzungen der Leitungsebene statt, die Schulleiterin trifft sich regelmäßig mit den Fachverantwortlichen und spricht monatlich mit dem neu installierten Inklusionsteam. So erhalten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf individuelle Unterstützung, die in aktuellen, auf diagnostischer Grundlage erstellten Förderplänen dargelegt ist. Eine Schulhelferin und ein Schulhelfer sind dauerhaft an der Schule beschäftigt und kennen die Kinder gut. Ebenso sind im Austausch mit dem Kollegium sowie in Abstimmung mit den Gremien Ideen, Projekte und Konzepte entstanden, wie beispielsweise der Aufbau einer Begabtenförderung im Fach Mathematik, das Vorgehen innerhalb der „leisen Schule“³, die Einführung des Buddy-Programms⁴ oder „Bildung kommt ins Gleichgewicht“⁵.

³ Hierunter fallen gezielte Maßnahmen wie etwa Schul- und Klassenregeln und räumliche Veränderungen, um Lärmbelastung in den Pausen und im Gebäude zu reduzieren.

⁴ Im Rahmen des Buddy-Programms des Landes Berlin übernehmen Schülerinnen und Schüler Verantwortung unter dem Motto „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ und stärken so ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen

⁵ Hierbei handelt es sich um ein Bewegungs- und Gleichgewichtsprogramm zur Lernunterstützung nach Dorothea Beigel.

Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

In der Unterrichtsgestaltung wird deutlich, dass sich die Lehrkräfte auf pädagogische Grundsätze verständigt haben. Die Pädagoginnen und Pädagogen schaffen eine positive Lernumgebung, gehen auf die Kinder ein und ermuntern einzelne Lernende gezielt. Viele Klassen haben Plakate mit Klassenregeln und Piktogrammen zu Lautstärkestufen für eine „leise Schule“ aufgehängt. In manchen Lerngruppen haben sich die Kinder eigene Arbeits- bzw. Verhaltensziele gesteckt, die sie als Merkzettel auf die Arbeitstische geklebt haben. In beiden Schulgebäuden gelingt es, trotz der räumlichen Enge ganztägig eine ruhige, angenehme Atmosphäre herzustellen. Oftmals sind die Klassentüren geöffnet und Kinder verlassen z. B. einzeln oder paarweise kurzzeitig den Raum, um gemeinsam zu üben. Häufig beginnt der Unterricht auch ritualisiert, indem die Klasse für einige Minuten nach Anleitung durch die Lehrkraft oder ein benanntes Kind spielerische Sprach- und Bewegungsübungen ausführt, um dann konzentriert die Aufgaben zu bearbeiten. Phasen des Übens und des Erarbeitens unbekannter Inhalte sind in etwa ausgeglichen. Die Vermittlung fachlicher Inhalte erfolgt mit klarer Aufgabenstellung auf hohem Anforderungsniveau, das die Kinder in der Regel auch erfüllen können. Bei Schwierigkeiten erhalten sie Unterstützung durch die Lehrenden oder andere Kinder, die als „Lernpartnerinnen und Lernpartner“ auftreten. Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen sind ausgesprochen hilfsbereit und freundlich untereinander sowie Erwachsenen gegenüber, was von den Lehrkräften fast durchgängig erwidert wird. Innerhalb der Jahrgangsstufen zeigen sich z. T. inhaltliche und methodische Absprachen der Pädagoginnen und Pädagogen; so kommt beispielsweise die Gestaltung von „Lapbooks“ als Präsentations- oder Dokumentationsverfahren in mehreren Lerngruppen zum Einsatz oder die Kinder der Saph lernen in offenen Arbeitsformen wie der „Zeit-Werkstatt“.

Insgesamt unterscheiden sich die Unterrichtsmethoden jedoch deutlich von Lehrkraft zu Lehrkraft. Wenngleich sich das Kollegium grundsätzlich im SchiC darauf geeinigt hat, dass „in verschiedenen offenen Unterrichtsformen das selbstständige Lernen durchgängiges Unterrichtsprinzip werden soll, u. a. durch Projektunterricht, Stationenlernen, Wochenpläne und Lernwege“, sind insbesondere Unterrichtsarrangements, die diese Kompetenz unterstützen, verglichen mit den Ergebnissen der letzten Schulinspektion, deutlich zurückgegangen. Damit einher geht auch, dass teamorientierte Aufgaben seltener gestellt werden und die Kinder weniger Gelegenheit bekommen, sich Sachverhalte entdeckend zu erschließen oder problemlösend zu denken. In vielen Stunden dominiert ein lehrkraftzentriertes Vorgehen, in dem Lernprozesse stark vorstrukturiert sind und methodisch wenig variiert wird. Etwas stärker als vor sechs Jahren gehen die Lehrenden auf den individuellen Lern- und Leistungsstand der Kinder ein. In ca. jeder dritten Stunde unterbreiten sie Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Einzelne Lehrerinnen und Lehrer eröffnen den Kindern die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Materialien zu wählen oder digitale Medien zu nutzen. Hiervon machen die Lernenden aber kaum Gebrauch. Auch die Funktionen der interaktiven Whiteboards kommen nur in wenigen Fällen zum Einsatz, oftmals dienen sie nur als Tafelersatz.

Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

Bezogen auf die Sprachbildung zeigt sich im Vergleich zur letzten Inspektion eine stärkere Sensibilität im Kollegium, die Schule hat damit den damals benannten Entwicklungsbedarf aufgegriffen. Verabredungen zur durchgängigen Sprachbildung, die in die Fachcurricula eingeflossen sind, werden im Unterricht vermehrt umgesetzt. So achten die Lehrkräfte darauf, dass Fachbegriffe verstanden werden und die Kinder diese richtig zuordnen und verwenden. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Texterschließungsstrategien wie die Fünf-Schritt-Lesemethode und trainieren den aktiven Sprachgebrauch, indem sie sich in längeren Redebeiträgen äußern. Außerdem üben Lesepatinnen und -paten mit einzelnen Kindern parallel zum Unterricht. Eine weitere Sprachförderung, vor allem von Kindern nicht deutscher Herkunftssprache, findet additiv in Kleingruppen statt. Darüber hinaus werden jährlich ein Sprachen-Wettbewerb sowie ein Rezitatoren-Wettstreit ausgerichtet, es gibt regelmäßig Vorlesetage und ein Lesetraining ist in die Hausaufgabenbetreuung im Rahmen des offenen Ganztags integriert.

Für viele Kinder sind der schulische Ganztags und vor allem das Schulleben durch das musikbetonte Profil geprägt. Sie nehmen an diversen, über den Tag verteilten musikalisch ausgerichteten Unterrichtsangeboten und Arbeitsgemeinschaften teil, die unter anderem auch von Honorarkräften durchgeführt werden. Die Erzieherinnen und Erzieher koordinieren dabei ihre Ganztagsangebote mit denen des verpflichtenden Instrumentalunterrichts, da die Kinder zu bestimmten Zeiten die Gruppen wechseln müssen. Ein musikalischer Jahreshöhepunkt des offenen Ganztages ist die Talente-Show, in die sich bereits die Hortkinder der Schulanfangsphase begeistert einbringen.

Die Lehrkräfte bauen in den Regelunterricht immer wieder rhythmische Elemente ein, besuchen mit den Klassen Musik- bzw. Theateraufführungen und organisieren öffentliche sowie schulinterne Auftritte der Kinder. So führen die Schülerinnen und Schüler jährlich mit großem Erfolg ein jahrgangs- und ensembleübergreifendes Musical oder Konzert auf, machen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie bei den „musischen Wochen der musikbetonten Grundschulen“ mit und treten auf zahlreichen weiteren Veranstaltungen, u. a. in der Philharmonie oder im FEZ-Berlin⁶, auf.

Mit der Einbettung ihres Profils in den Schulalltag und den gesamten Jahresrhythmus gelingt es dem Kollegium der Johann-Strauß-Grundschule, den Kindern identitätsstiftende Erfolgserlebnisse zu verschaffen sowie das Ansehen der Schule bei den Erziehungsberechtigten und einer größeren Öffentlichkeit zu stärken.

⁶ Das FEZ-Berlin ist das größte gemeinnützige Kinder-, Jugend- und Familienzentrum in Europa.

Kurzbericht
zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13)
im Schuljahr 2019/20

3.3 Qualitätsprofil ⁷

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
1.1	Schulprogramm	B	A
1.2	Interne Evaluation	B	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B	A
2.1.a	Sprachbildung	*	B
2.1.b	Medienbildung	*	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	B	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
3.1	Beteiligung	A	*
3.2	Schule als Lebensraum	A	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	B	A
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	B	*
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B	A
6.2	Schulzufriedenheit und Schulimage	*	A
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
E.2	Ganztag	B	B
E.5	Schulprofil	A	A

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁷ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13)
im Schuljahr 2019/20

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁸	
					2013/2014	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	76 %	17 %	7 %	0 %	3,90	3,68
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	93 %	5 %	2 %	0 %	4,00	3,90
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	64 %	29 %	7 %	0 %	3,43	3,57
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 6 Unterrichtssequenzen)	<i>nicht bewertet</i>				*	*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	95 %	5 %	0 %	0 %	3,97	3,95
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	83 %	12 %	2 %	2 %	3,67	3,76
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	71 %	17 %	12 %	0 %	3,37	3,60
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	2 %	29 %	12 %	57 %	*	1,76
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	36 %	64 %	0 %	0 %	3,23	3,36
2.2.10 Methodenwahl	55 %	26 %	17 %	2 %	3,43	3,33
2.2.11 Medienbildung	5 %	14 %	24 %	57 %	*	1,67
2.2.12 Sprachbildung	26 %	36 %	26 %	12 %	2,43	2,76
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	12 %	31 %	19 %	38 %	2,10	2,17
2.2.14 Selbstständiges Lernen	10 %	14 %	17 %	60 %	2,13	1,74
2.2.15 Kooperatives Lernen	5 %	33 %	17 %	45 %	2,23	1,98
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	5 %	14 %	19 %	62 %	2,07	1,62

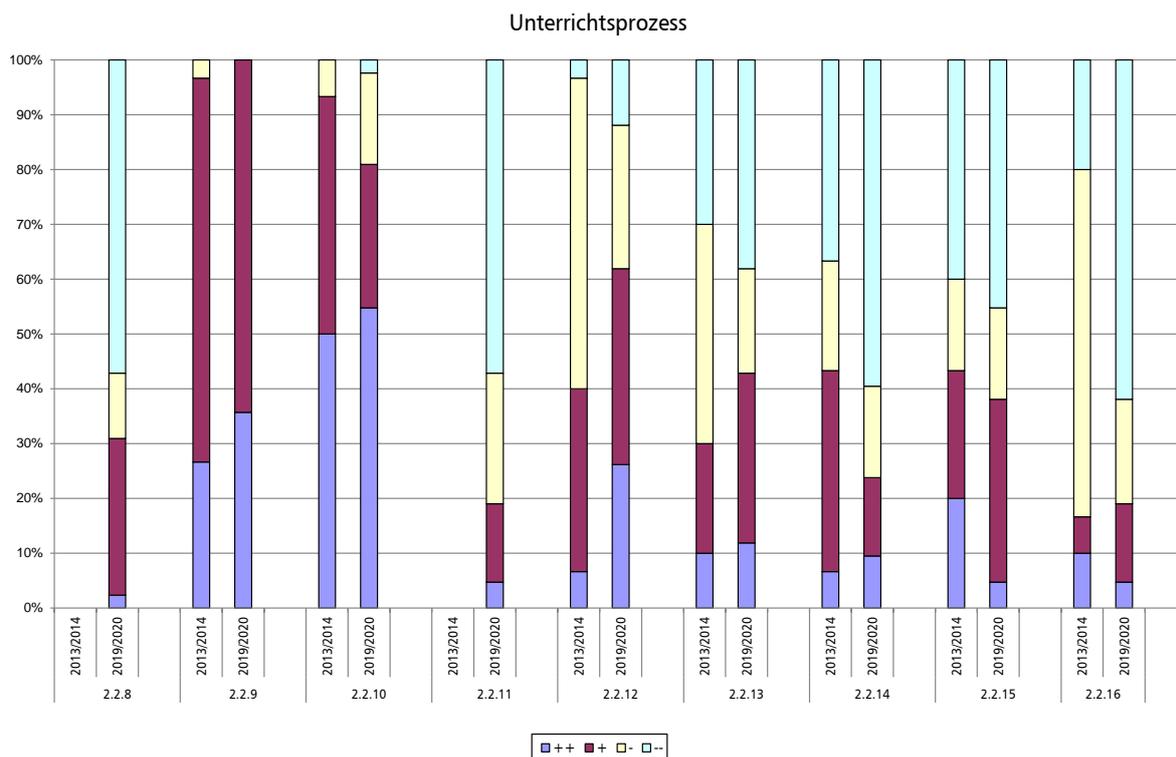
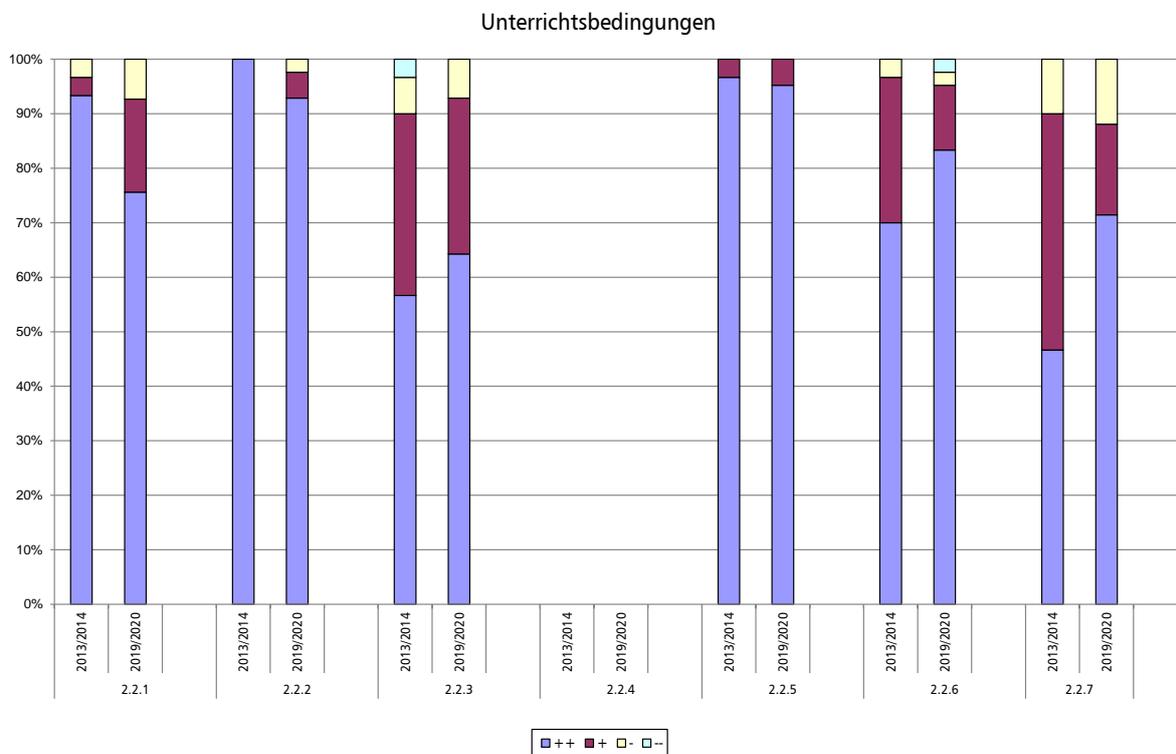
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- | | |
|------------------|------------------------|
| ++ trifft zu | - trifft eher nicht zu |
| + trifft eher zu | -- trifft nicht zu |

⁸ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

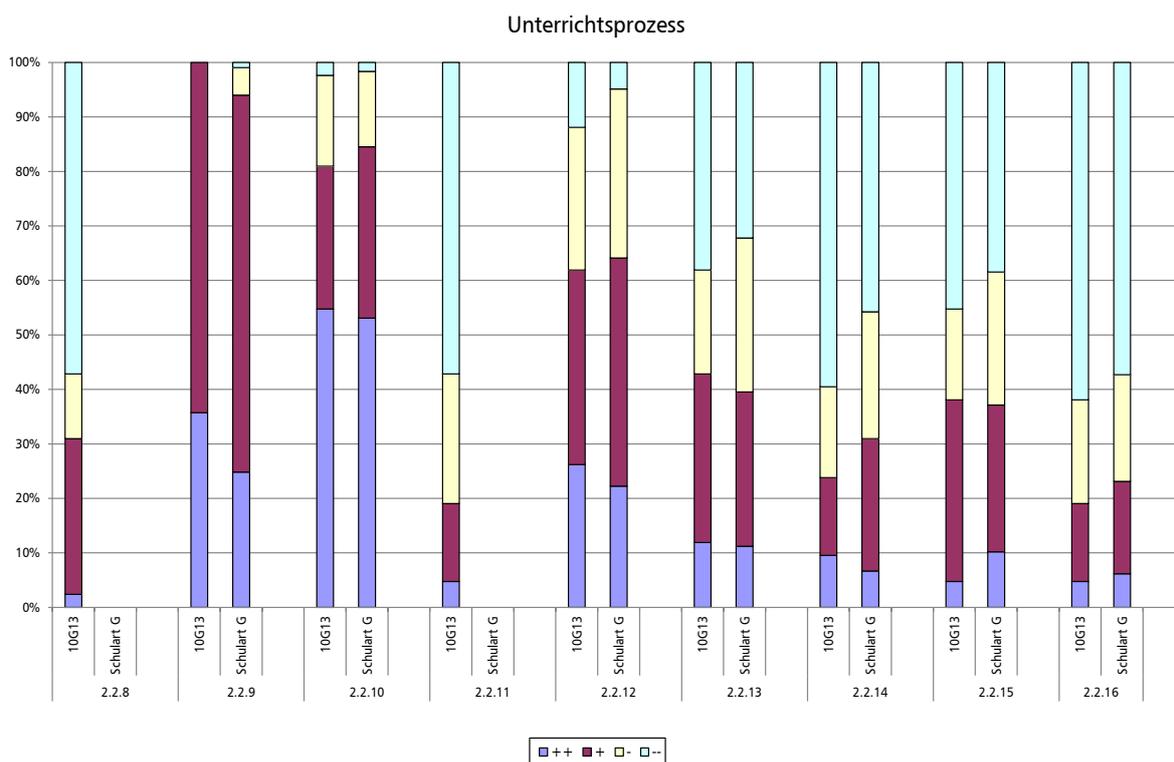
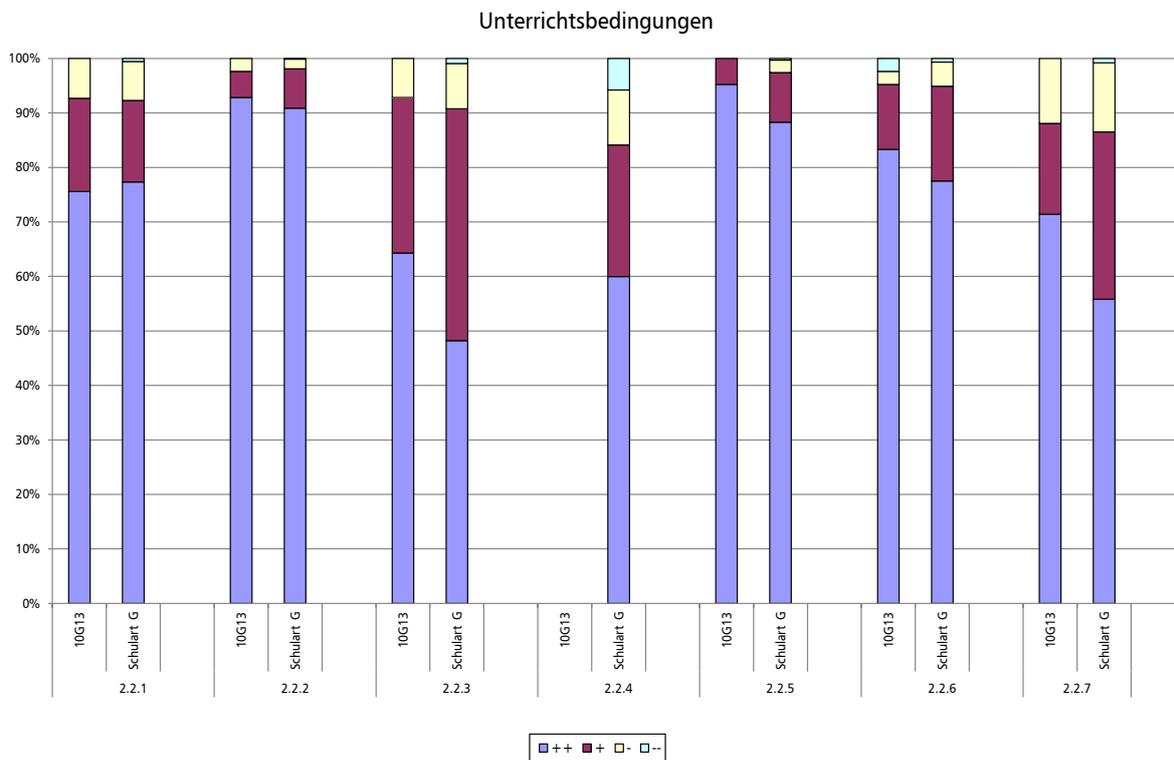
Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



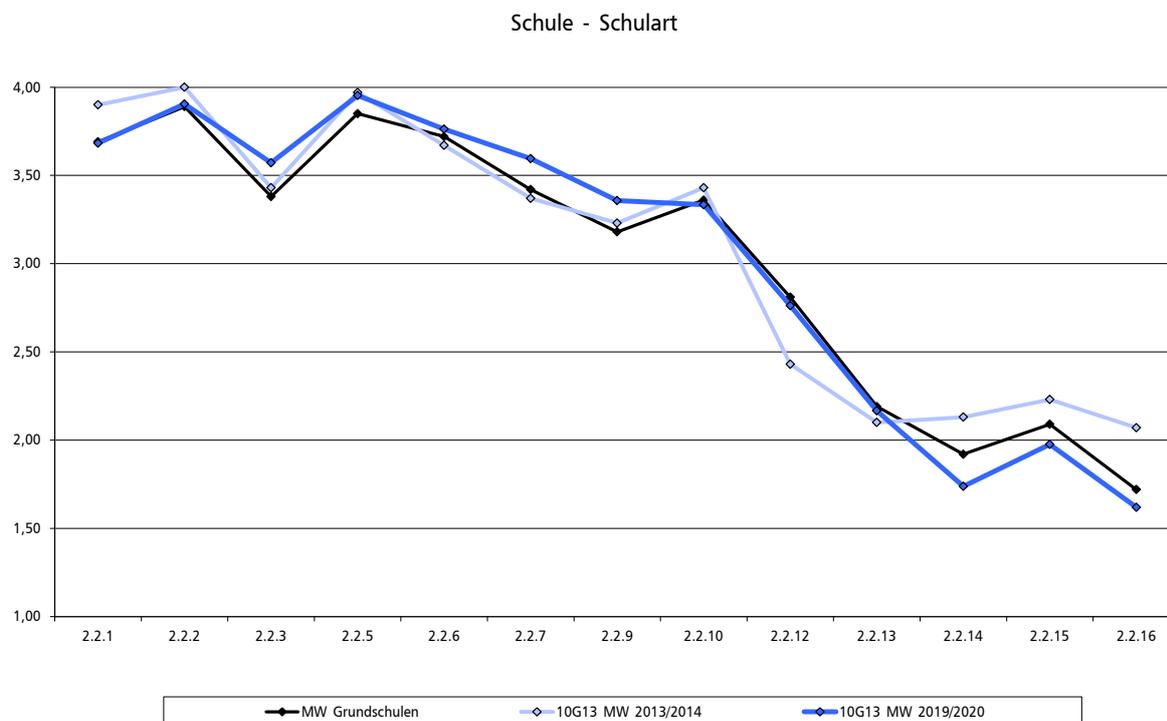
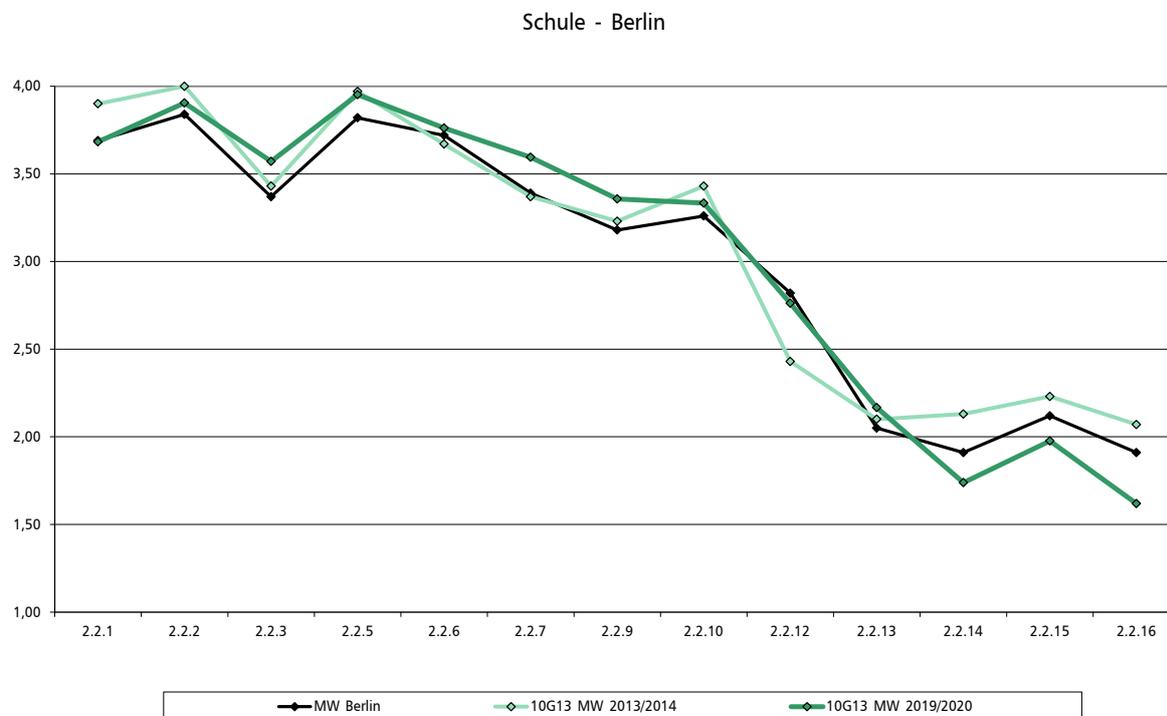
Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

3.6 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart



Kurzbericht zur Inspektion der Johann-Strauß-Grundschule (10G13) im Schuljahr 2019/20

3.7 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁹



⁹ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.